	Schwimmübung Hallenbad Bergli 23.Januar 2017	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UAs	DDe	EgL	SEs	RFl	DFl	BGi	SGi	GSv	BHo
VLa	MPf	ARe	FRu	CSc	CSt	BSt	JTa	LVo	

Übungsbeginn (Zeit): 20.00 **Übungsende**: 21:30

Übungsthema / Titel:

Ein Abend rund ums Thema Schwimmen und Tauchen

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

1. Repetition SLRG Elemente
2. Grundfitness im Schwimmen
3. Knotenhandwerk unter erschwerten Bedingungen
4. Sichere Anwendung Tauchgerät / Trockentauchanzug

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Zwei Gruppen (Taucher und Schwimmer)

Tauchgruppe:
- Repetition DAW Tauchen
- Training Trockentauchanzug
- Handling Tauchgerät

Schwimmgruppe:
- 15 Min. Einschwimmen,
- Repetition SLRG Griffe sowie Bergung aus dem Wasser
- Stafette mit Ziel Grundfitness sowie Knotentechnik
- 15 Min. Ausschwimmen

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Keine Bilanzierung siehe Erkenntnisse

	Schwimmübung Hallenbad Bergli 23.Januar 2017	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

- Knoten üben ☺
- Tauchgerät muss für den Einsatz mit dem Trockentauchanzug modifiziert werden
- Schwimmen tut gar nicht sooo doll weh ☺

Bemerkungen, Weiteres:

Material:

- Tauchgerät mit Lungenautomat
- Trockentauchanzug
- DAW Tauchen
- Jasskarten für Stafette
- Diverse Taue

	Februarübung **6. / 7. / 8. 2. 2017**	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)

UAs	DDe	LEg-E	SEs	RFl	DFl	BGi	SGi	SGr	BHo-F
VLa	MPf	ARe*	FRu	CSc	CSt-E	BSt	JTa	LVo	

Übungsbeginn (Zeit): 19:00 **Übungsende**: 21:00

Übungsthema / Titel:

Eisrettung / Hypothermie

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- Aufgaben des SRD
- Einschätzen der Situation / Eisfläche
- Richtiges Verhalten während der Rettung
- Richtiger Umgang mit dem Rettling, insbesondere hinsichtlich Hypothermie
- Ausrüstung und Hilfsmittel

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

- Besprechen der einzelnen Punkte im Stil eines Workshops.
- Erfahrungen sollen eingebracht und zusammen diskutiert werden können.
- Erfahrungsberichte der Einzelnen welche aktiv am Einsatz Eiswache 2017 teilgenommen haben

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Auseinandersetzung mit dem Thema
Sensibilisierung Hypothermie, da diese am Wasser auch im Sommer seine Berechtigung hat.

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

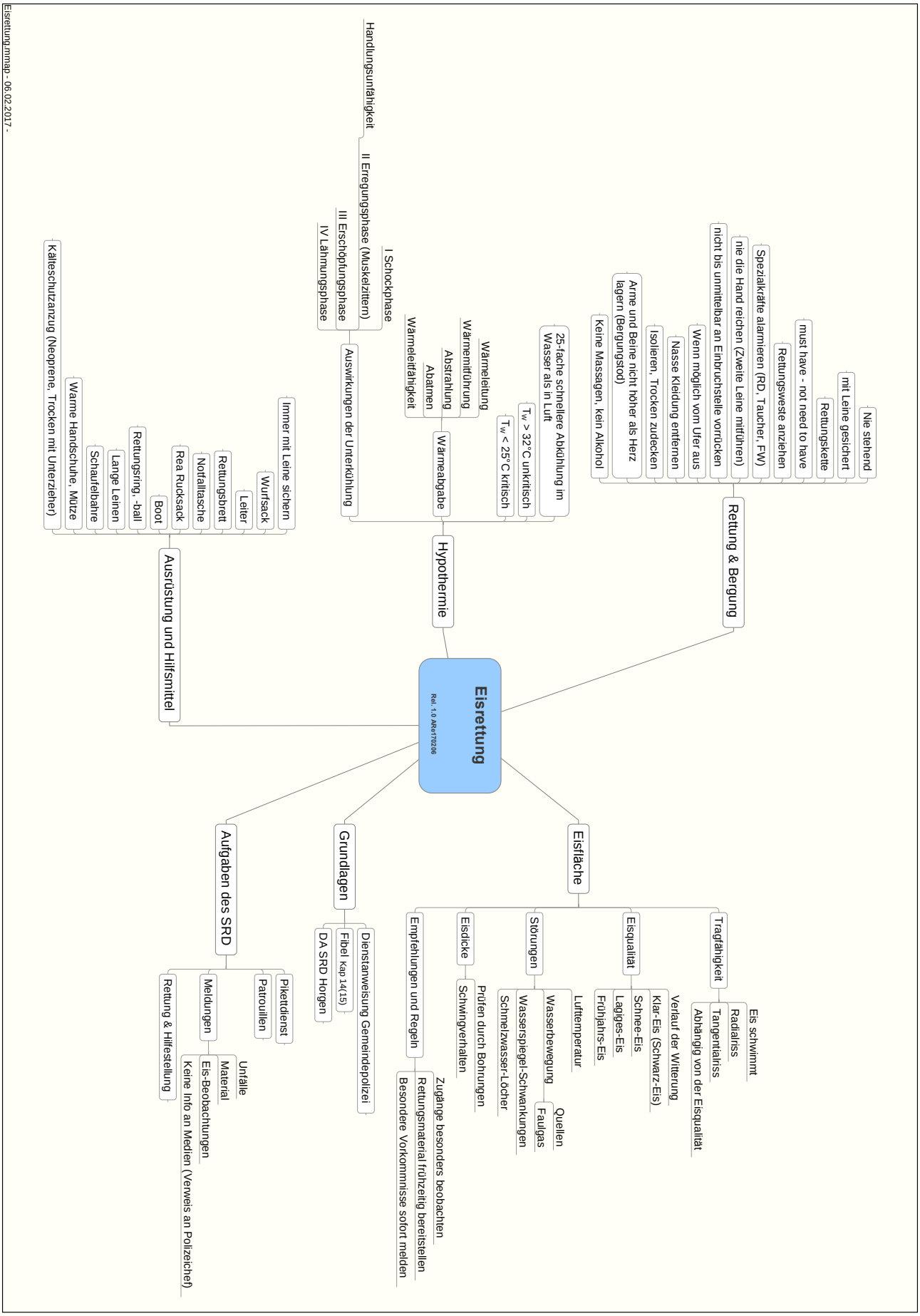
Der Einsatz und vor allem die Rollenverteilung muss bereits von Anfang an klar geregelt werden → Einsatzdispositiv.

Als zusätzliches Hilfsmittel sollten Life-Belt (Kletter-Gstältli) beschafft werden. Da die Sicherung der Retter mit Feststoffwesten nur schlecht machbar ist. Können auch im Sommer hilfreich sein um Personen zu sichern, wenn die Rettungsweste im weg ist oder bereits ausgelöst wurde.

Bemerkungen, Weiteres:

Einige der Teilnehmer wünschen, dass die Uebungsunterlagen auf der Homepage abgelegt werden um sie bei Bedarf abrufen zu können.

	Februarübung **6. / 7. / 8. 2. 2017**	Autor:	Stefan Eschenmoser
		Gruppe: Kategorie: Dokument	Dienstbetrieb Berichte Übungsbericht
		Gültige Version	23.06.2013



	April Übung 2017	Autor: Lars Voss Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Übung Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	01.04.2017

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UAs	DDe	LEg	SEs	RFl	DFl	BGi	SGi	SGr	BHo (E)
VLa	MPf	ARe	FRu	CSc	CSt	BSt	JTa (E)	LVo *	

Übungsbeginn (Zeit): 19:00 **Übungsende**: 21:00

Übungsthema / Titel:

Foxtrail auf und rund um dem Zürichsee

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- Ortskunde SRD Horgen Rayon
- Richtiges Einsetzten und auswählen der SRD Hilfsmittel / Gerätschaften
- Vorausblickend auf das nächste Ereignis vorbereiten und Teamarbeit (Kommunikation)
- Zeitfaktor

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Diverse Komponenten gem. Uebungsablauf auf separatem Wordfile.

1. Track Plotten zum Ziel
2. Schwimmen, Tauchen mit der richtigen Ausrüstung bei Wassertemp. 11 Grad
3. Ortskunde Herrliberg Gemeindelogo
4. Muringleine belegen
5. Löschpumpe mit Strahlrohr oder Spritzpistole
6. Ortskunde und Finden der Boje (Funk an Kapo)
7. Rettungsbrett richtiges fixieren

	April Übung 2017	Autor: Lars Voss Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Übung Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	01.04.2017

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Positiv:

- Sehr gute Kommunikation und Rollenverteilung!
- Richtige Hilfsmittel wurden bei allen Teilübungen eingesetzt
- Rettungswesten waren immer auf Mann
- Vorausblickend auf das Ereignis vorbereitet, wie im Ernstfall notwendig.

Zu verbessern:

- Plotter Funktion teils vergessen (Track)
- DI Gruppe (Fender) bei Landung Hafen Herrliberg (Steinsteg) klare Kommandos

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

- Die Uebung hat allen Teilnehmer Spass gemacht. Tolles Feedback und sehr kurzweilig.
- Spielerisches Einsetzten aber trotzdem die Challenge über die Zeit hat die Ernsthaftigkeit nicht vergessen lassen.
- Schwerpunkt Löschpumpe wurde effizient und schnell ausgeführt.
- Funk über Seraina (AUX Radio) soll in den Piketts getestet werden, bessere und deutlichere Kommunikation möglich als über den Polycom Handfunk.
- Unsere beiden Aspiranten wurden auch mitinvolviert und konnten bereits einiges erlernen.

Bemerkungen, Weiteres:

Die Foxtrailübung ist Copyright SRD Horgen und kann gegen eine Gebühr in unsere Mannschaftskasse von jedem beliebigen Seerettungsdienst erworben werden ☺ Spassfaktor sichergestellt!

	Alarmübung „MS Horge“ (1.6.2017)	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UAs	DDe	EgL	SEs	RFl	DFü*	BGi	SGi	SGr	BHo
VLa	MPf	ARe	FRu	CSc	CSt	*BSt	JTa	LVo	

Übungsbeginn (Zeit): 20.15 Uhr **Übungsende**: 22.15

Übungsthema / Titel:

Abschleppen eines Fahrgastschiffes infolge Motorenpanne

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung?

- Verhältnismässiges Handeln
- Kommunikation EL - Havarist (Kapitän)
- Sicher und ohne Schäden „Helfen & Unterstützen“
- Standardtätigkeiten SRD Anwenden

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

1. Um ca. 20:10h geht folgende Meldung von der MS Horgen an die Kapo per Tel.
   - manövrierunfähiges Fahrgastschiff mit Festgemeinde
   - Position: zwischen Meilen und Horgen-Käpfnach, ca. 300m vor Horgen
   - 8 Personen an Bord, keine verletzten Personen, keine unmittelbare Gefahr
2. Kapo lässt den SRD Horgen via ELZ SRZ alarmieren
3. ELZ löst Grossalarm für den SRD Horgen aus (ohne TeKo)
4. *Ablauf und Aufgaben: siehe Bilanzierung*

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Blau: Rückmeldung // Grün: i.O // Orange: evtl. überdenken

1. **„Der Situation angepasst“ Bereitstellen und Ausrücken**

   1.1. Keine unnötige Hektik
   Wie gewohnt „Stormingphase“ in den ersten Min. -> angepasst und i.O

   1.2. Kontakt zu KAPO: Info abholen u.A. „Tel Kapitän“
   Offenbar hatte die Seepo bei Rückfrage „keine Ahnung“! Gute wäre z.B. die Übermittlung der Telefonnummer des Kapitäns.
   Direktes Briefing UL – Seepo kurz vor U-Beginn.

   1.3. Geordnetes Bereitstellen Ausrüstung, Boot(e?)
   Ja, beide Boote konnten bereits zu Beginn auslaufen -> i.O.

2. **Genügend Crewmitglieder?**
   2.1. Warten nötig? ggf. via KAPO oder ELZ AL nochmals Auslösen Da nach kurzer Zeit genügend Seeretter vor Ort waren – war diesbezüglich kein Handlungsbedarf -> Die Crew war sehr früh einsatzbereit – toll!
   Zeiten
   20:23h – Alarm
   20:27h – 1. Seeretter im Bootshaus
   20:30h – 2. Seeretter im Bootshaus
   20:31h – weitere Seeretter im Bootshaus
   20:38h – Auslaufen 1. Boot / kurz darauf hin auslaufen 2.Boot
   20:43h – Schlepptrosse angebracht
   21:10h – Ankunft vor Hafen MS Horge Seegüetli
   21:30h – MS Horge wieder in seiner Box
   22:00h – Briefing und Ende der Übung
   2.2. Ggf. Telefon mit Kapitän – Verzögerung anmelden,
   Hat nicht stattgefunden, ist auch nicht unbedingt notwendig:
   Variante so oder so anrufen um *anzufragen*:
   - *SoMa um bei Gefahr, Verletzungen oder Landnähe einzuleiten*
   - *Situation an Board, genauer Stao Schiff*
   - *Vorbesprechen, wie geholfen werden kann – was/wo das Endziel ist*

3. **Einsatz Phase A *(ruhiges und überlegtes Handeln)***

   3.1. Kommunikation KAPO: – *go – bzw. vor Ort und alles OK*
   nicht gemessen – Seepo war auch nur als Beobachter da!

   3.2. Anfahrt Havarist mit Sorgfalt
   i.O.

   3.3. **Absetzen „EL“ mit Funk auf Havarist Koordination mit Kapitän.**
   EL mit Funk an Board- i.O., jedoch nicht beim Kapitän, um die Kommunikation sicherzustellen. Zu überlegen: Wäre ein Singel point of Contact für den Kunden nicht auch besser? Auch wäre wohl eine aktive Führung durch den EL nur so möglich.

→ Rückfrage Lage Passagiere
Kommunikation hat zweckmässig stattgefunden – schliesslich war zu Erkennen, dass nur wenige Personen an Board des Havaristen waren. Keine Hektik spürbar – i.O.

→ was wird getan, wie, mit welchen Mitteln, welche Taktik
Eine Absprache mit dem Kapitän hat zwar stattgefunden, jedoch wurde nicht gemeinsam eine eindeutige Strategie besprochen.
Der Kapitän kennt sein Schiff und seinen Standplatz am Besten – in Absprache könnte von Beginn weg die beste Strategie gefunden werden.
(Idee: EL mit Sirius den Standplatz und die Platz-/Windverhältnisse erst erkunden...)

→ Evtl. Information an Passagiere veranlassen: was wird gemacht – Ruhe bewahren/sichern
War nicht notwendig, da u.A. keine zusätzliche Hilfe notwendig war.

3.4. Auftragserteilung durch EL an Crew
Wie wir es kennen hat die Selbstdynamik aller Seeretter die Führung durch den EL einigermassen egalisiert – mit einem hervorragendem Ergebnis – dies sogar bei schwierigen Wetterverhältnissen.

4. Einsatz Phase B (Seeretter-Handwerk anwenden)

4.1. Havarist ins „Päckli“ nehmen
- Maximal Fendern – i.O.
- Korrekte Vertäuung – i.O.

(Idee: auf SB der MS Horgen da Einfahrt Seegüetli dort Platz bietet)
- Antrieb Sereina hinter Havarist – i.O.

4.2. Sirius als „Schubser“ einsetzen.
Wurde nicht so eigesetzt.
(Idee: Sirius als „Schubser“ einsetzen/bereithalten. Kann flexibel und schnell die Bugseite wechseln...)
Schnell wurde festgestellt, dass die Sirius vertäut nur bedingt manövrierbar ist... daher eher wenig hilfreich! Beinahe in Retourfahrt abgetaucht!

4.3. Stetige Verbindung zu Kapitän sicherstellen. (v.A. Phase Landung)
i.O. Hat zwischen Sereina und Kapitän zweckmässig stattgefunden

4.4. Geschwindigkeit und Manöver der Trägheit der MS Horgen anpassen.
i.O. Hervorragende Leistung der Crew – gerade bei auffrischendem Wind! Bravo!

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

Die Übung wurde bestens erfüllt! Eine tolle Crew-Leistung.
Auch die Rückmeldung der Seepo war durchwegs Positiv – keine Verbesserungspunkte!
Eine genügende Anz. Seeretter waren schnell im Bootshaus. Der Havarist wurde nach kurzer Bereitstellungszeit angefahren, die Beurteilung der Lage wurde ruhig und überlegt gemacht.

Die Schlepp-Phase wurde zweckmässig umgesetzt. Wie in der Bilanzierung erwähnt, war die Einsatzleistung der Sirius, abgesehen vom geradeausziehen, eher bescheiden. Die erfahrene Crew hat einfach „gehandelt“ – gut aber:
Der Kapitän des Havaristen ist „der Chef“ – er hat das Schiff ja nicht „aufgegeben“ und soll daher bestmöglich in die Strategie miteinbezogen werden. (EL im Führerstand).

Bemerkungen, Weiteres:

Trotz guter Gesamtleistung: Zu überdenken gibt es einmal mehr die Rolle des EL vs. dem „intuitiven, selbständigen“ Handeln erfahrener Seeretter im Einsatz.

	Einsatztaktik **Übung (Juni 2017)**	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)

UAs	DDe	EgL	SEs (E)	RFl (E)	DFl	BGi	SGi	SGr	BHo
VLa	MPf	ARe	FRu	CSc	CSt	BSt	JTa *	LVo	

Übungsbeginn (Zeit): 1900 **Übungsende**: 2130

Übungsthema: **Einsatztaktik**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

- Grundsätzliche Einsatztaktik – Kenntnisse für alle Seeretter *
- Verbesserte Teamintegration bei Einsätzen: Alle verstehen die Lage, die Prioritäten und den Gesamtauftrag im Gesamtzusammenhang

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

- Vermittlung der Grundlagen: Wer, Was, Wie
- Besprechung von konkreten Beispielen im Team: Herausforderungen, Fragen, Vorgehen, wesentliche Faktoren

Bilanzierung:

Folgende Punkte waren für die Übungszielerreichung relevant

- Mitdenken und mithandeln im Team.
- Erkenntnisse: Wie wäre vorzugehen, was muss vermieden werden.

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

- Das Team der Seeretter ist bereit und fähig, (Mit-)Verantwortung in Einsatztaktischen Fragen zu übernehmen

Bemerkungen, Weiteres:

- Erweiterte Möglichkeiten zur Leitung von Einsätzen durch erfahrene Seeretter* bei Bedarf, statt nur durch Pikettchefs
- Neuere Führungserkenntnisse im Notfallmanagement: Einbezug von verfügbaren Ressourcen und Kenntnissen des Teams (kommunizieren!), statt Entscheide nur durch Einsatzleiter alleine. Das Team bringt sich mit ein. Der Einsatzleiter (Pikettchef oder erfahrener Seeretter) hört auf Team, behält aber letztendlich die Verantwortung.
- Stefan Eschenmoser unterstützt diese Entwicklung, sie entspricht der neueren Praxis (Kdo-Brücke Kreuzfahrtschiffe, Flugzeugcockpit, Teams Rettungsdienst, usw)

	Tauchübung Juni 2017	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	25.06.2013

Anwesend (freiwillige Uebung, für alle die das Tauchgerät nutzen wollen obligatorisch):
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)

UAs	DDe	LEg	SEs	RFl	DFl	BGi E	SGi	SGr	BHo
VLa	MPf	ARe	FRu	CSc*	CSt	BSt	JTa	LVo	

*Uebungsleitung,

Übungsdauer (Zeit): 1.5 - 2h an 3 Terminen, 20.6, 24.6, 25.6

Übungsthema: **Umgang mit Trockentauchanzug & Tauchgerät**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Jeder Teilnehmer:
- kennt die Gefahren des Trockis und des Tauchgeräts bei der Nutzung gemäss DAW.
- weiss wieviel Blei er bei Nutzung des Trocki und Neopren verwenden muss
- kann Trocki und Tauchgerät im Ernstfall sicher einsetzen

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

- Trocki anziehen, optimale Bleimenge bestimmen (im Wasser)
- mit Trocki unter Boot durchtauchen (im Bojenfeld oder Sereina)
- Kopfüber- Situation im Trocki, selbständig wieder aufrichten an Wasseroberfläche

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Positiv:
- Alle waren sehr engagiert

Negativ:
- Übungsunterbruch wegen Einsatz

Erkenntnisse:

Aus der Bilanzierung gewonnene Erkenntnisse

- Bei einem Lungenautomaten fehlt Trockischlauch -> ist bereits ergänzt.
- Ein Finimeter zeigt PSI an -> wird ersetzt durch Bar Finimeter
- Halterungen für Oktopus fehlen -> wird beschafft.
- Füsslinge Gr 43 fehlen -> werden beschafft.
- Tauchfahne abmontieren vor Einlaufen ins Bootshaus!!!

Bemerkungen, Weiteres:

Diese Übung war freiwillig und für jene gedacht die im Besitz eines Tauchscheins sind und sich sowohl fit genug fühlen als auch motiviert sind die Tauchausrüstung im Rahmen der DAW im Einsatz zu nutzen. 9 Seeretter mit Tauchschein sind motiviert taucherische Hilfsmittel im Einsatz anzuwenden und sich in die Thematik zu vertiefen.

Die Übung wurde gestaffelt an folgenden Terminen durchgeführt:
Dienstag 20 Juni, 19.00 Uhr: Andreas, Lucas, Sven
Samstag 24. Juni, 13.30 Uhr: Daniel, Aschy
Sonntag 25. Juni, 13.00 Uhr: Reto, Chris
Die beiden Beats wollens gerne nachholen

	Sommerschwimmübung 21.August 2017	Autor: Stefan Eschenmoser Gruppe: Dienstbetrieb Kategorie: Berichte Dokument Übungsbericht	
		Gültige Version	23.06.2013

Anwesend:
(gelb markieren, Übungsleiter mit *, entschuldigte Abwesende mit „E“ oder „F“ ergänzen)
Bericht XX

UAs	DDe	LEg	SEs	RFl*	DFü	BGi	SGi	SGr	BHo
VLa	MPf	ARe	FRu	CSc	LVo	DYi	JTa	BSt	

Übungsbeginn (Zeit): 19.00 **Übungsende**: 21.00

Übungsthema / Titel: **Schwimmübung/ Stand Up Paddling**

Lernziel:

Welches Verhalten / Wissen / Können ist das Ziel der Übung ?

Bei der diesjährigen Schwimmübung sollte einerseits der Spass im Vordergrund stehen, man sieht Sie immer mehr auf dem See die Stand Up Paddler, aus diesem Anlass haben wir einige verschiedene Modelle zum Testen organisiert. Das Schwimmen kam auch nicht zu kurz, es ging darum, eine Strecke von ca. 500 Metern zurück zu legen.

Übungsablauf:

Inhalt und Ablaufschritte der Übung. / ev. Aufgaben der Übungsteilnehmer

Kurze theoretische Einführung über Stand Up Paddling, anschliessend in zwei Gruppen einteilen (Schwimmen-Paddeln)

Bilanzierung:

Folgende Punkte wurden von der Übungsleitung beurteilt

Beim Stand Up Paddling wurde den meisten klar, dass es einfacher aussieht als es ist. Trotzdem konnten sich alle Teilnehmer relativ sicher auf dem Brett halten. Die Erkenntnis, dass es noch anstrengend werden kann und das es bei aufziehenden Stürmen für einen ungeübten Paddler doch schnell gefährlich werden kann, bleibt sicher jedem Seeretter im Hinterkopf.

Erkenntnisse:

SUP gehören in die Kategorie Paddelboote, in eine Untergruppe der Ruderboote.

Beim Verlassen der äusseren Uferzone muss zwingend eine Schwimmhilfe, am besten in Form einer Rettungsweste mit einem Mindestauftrieb von 50 Newton mitgeführt werden. Bei Nacht und unsichtigem Wetter ist ein gut sichtbares weisses Rundumlicht anzubringen.